

Doppelsieg für die Moore: Zwei innovative Paludikultur-Verpackungen gewinnen den Deutschen Verpackungspreis

Hamburg, 07.08.25

Mit dem Versandkarton von OTTO und dem Pflanzentransportkarton von LEIPA & OBI wurden zwei Pilotprodukte der Allianz der Pioniere im Rahmen der toMOORow-Initiative in der Kategorie „Nachhaltigkeit: Materialsubstitution“ durch das Deutsche Verpackungsinstitut mit dem renommierten Preis ausgezeichnet. Die Jury würdigt damit die Pionierarbeit und den innovativen Ansatz zur Verwertung von Rohstoffen aus wiedervernässten Mooren.

„Beide Produkte sind Erfolgsbeispiele dafür, wie Wertschöpfungsketten für Paludi-Biomasse aufgebaut und somit ein Beitrag zur Etablierung von Paludikultur und damit zum Moor- und Klimaschutz geleistet werden kann“, freut sich Claudia Bühler, Vorständin der Umweltstiftung Michael Otto.

Der Pflanzenträgerkarton, der seit April 2025 in OBI-Märkten erhältlich ist, besteht zu etwa 10 Prozent aus Paludikultur-Biomasse, das von wiedervernässten Moorflächen in Deutschland stammt. Die Biomasse wird für die Verpackungsproduktion mithilfe einer neu entwickelten Methode zu festigkeitssteigernden und recyclebaren Fasern verarbeitet, die eine industriell anwendbare Ergänzung zu den heute eingesetzten Altpapier- oder Zellstofffasern in Verpackungspapieren ermöglichen. LEIPA, als etablierter Papierhersteller, bringt die Fasern aus Paludi-Biomasse in einem innovativen Verfahren bei der Papierherstellung in den Paludi-Karton ein.

Auch der Versandkarton von OTTO, der ebenfalls zu rund 10 Prozent aus Paludikultur-Biomasse besteht, wurde ausgezeichnet. Nach einer erfolgreichen Pilotphase mit 100.000 Exemplaren im vergangenen Jahr hat OTTO bereits angekündigt, bis Ende 2027 alle eigenen Versandkartons auf einen höchstmöglichen Anteil an Paludikultur-Biomasse umzustellen.

Der Deutsche Verpackungspreis ist die größte europäische Leistungsschau rund um Verpackungen und hebt Lösungen hervor, die funktional, nachhaltig und zukunftsweisend sind. Die Auszeichnungen sind ein starkes Signal: Paludikultur hat das Potenzial, Klima- und Biodiversitätsschutz voranzutreiben und gleichzeitig innovative Produkte zu schaffen.

Für das Verbundvorhaben PaludiAllianz unter dem Dach der toMOORow-Initiative ist dies ein wichtiger Meilenstein. Die PaludiAllianz berät und unterstützt die Unternehmen der Allianz der Pioniere beim Auf- und Ausbau innovativer Wertschöpfungsketten mit Paludikultur-Biomasse. Ziel der Initiative ist, relevante Nachfrage aus der Wirtschaft nach Paludikultur-Biomasse zu schaffen, um so zur Einkommenssicherung der Landwirt*innen beizutragen und somit großflächigen Moorschutz zu ermöglichen. Die ausgezeichneten Verpackungslösungen unterstreichen die Wirkung des Engagements für die Förderung von Paludikultur und sind Ansporn für viele weitere Projekte.

Die Wiedervernässung von Mooren ist ein wichtiger Faktor für das Erreichen der deutschen Klimaziele, da entwässerte Moorflächen derzeit etwa 7 Prozent der jährlichen Treibhausgasemissionen in Deutschland verursachen. Sie leistet zudem einen wichtigen Beitrag zum Schutz moortypischer Flora und Fauna und wirkt sich positiv auf den Wasserhaushalt aus.

Weitere Informationen

toMOORow ist eine Initiative der Umweltstiftung Michael Otto und der Michael Succow Stiftung, Partner im Greifswald Moor Centrum. Gemeinsam mit der Universität Greifswald startete im März 2024 das knapp 3-jährige Verbundvorhaben PaludiAllianz, das vom Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat (BMLEH) über die Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V. (FNR) aus dem Sondervermögen "Klima- und Transformationsfonds (KTF)" gefördert wird.

<https://tomoorow.org/>

Kontakt

Janne Roll
Projektleiterin Kommunikation & Dialogformate
E-Mail: janne.roll@umweltstiftungmichaelotto.org
Telefon: +49 (40) 6461-7155

Kristina Huhn
Projektmanagerin toMOORow
E-Mail: kristina.huhn@umweltstiftungmichaelotto.org
Telefon: +49 (40) 6461-7032

Bildmaterial



Abb. 1: OBI Pflanzenträgerkarton mit bis zu 10% Paludi-Biomasse. © Umweltstiftung Michael Otto/OBI



Abb. 2: OTTO Versandkarton mit bis zu 10% Paludi-Biomasse. © Umweltstiftung Michael Otto/OTTO